A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of two large, overlapping loops above the name 'Louis Zünd' written in a cursive script.

Louis Zünd, geboren 1955 in Zürich, ist ein Maler aus Berufung. Seine Phantasie scheint unerschöpflich.

„Auf dass der Funke weiterhin zündet!“

Ein Spaziergang mit ihm ist ein Erlebnis; ein rostiges Blech da, ein Papier dort. Eine Idee entsteht, das Bild ist im Kopf. Schnell ein Blatt Papier, ein Entwurf; nein bald sind es zehn.

Thematisiert werden Freuden, Ängste, Träume und Visionen. Aktuelles und Vergängliches, Erlebtes und Gelebtes werden in verschiedenen Kompositionen dargestellt.

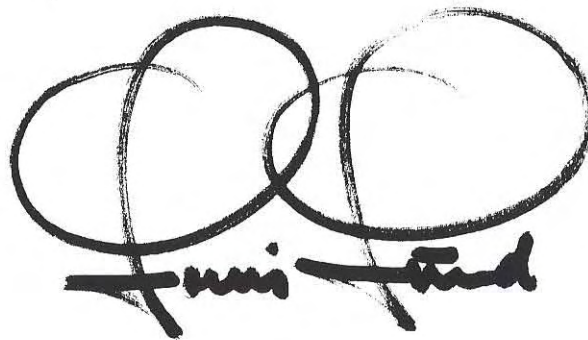
Er malt seine Bilder für Menschen, die nicht nur Wert auf Farbe und Form legen, sondern auch Freude am Aussergewöhnlichen haben. Kunst, die man sehen, fühlen und erforschen kann. Kunst, die über die Jahre erhalten bleibt.

Copyright © 1997 by Zünd Louis
Atelier BLUE POINT
Untere Lättenstrasse 1
8185 Winkel

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur im Einverständnis mit dem Autor. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung durch den Autor reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

ISBN 3-9521352-0-8

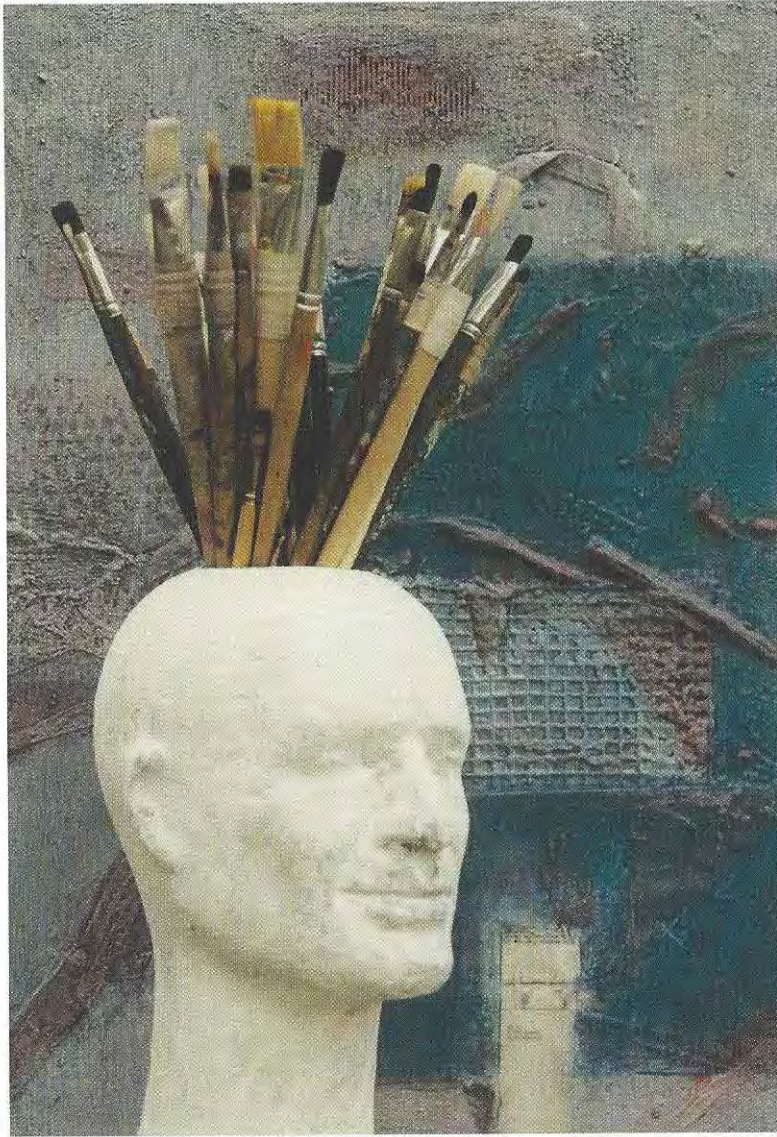
GING-GING



Louis Zünd

„Ein Maler kann nicht malen, was nicht existiert. Er kann nur wiederentdecken, was verloren, vergessen oder missverstanden war.“

Pablo Picasso



INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	3
Zum Buch	5
Alles, was ich bin	7
Ging-Ging	9
Kunstdruck	10
Acryl als Farbe	13
Wie Farben wirken	14
Die Farben	15
Farbton, Farbwert und Farbintensität	16
Aussage der Farben	17
Blau, die Farbe der unbegrenzten Dimensionen	18
Rot, die Farbe aller Leidenschaften	20
Grün, die Farbe des Lebens	22
Schwarz, ist Schwarz eine Farbe?	24
Rosa, die Farbe der Zärtlichkeit	26
Gelb, die zwiespältigste Farbe	28
Weiss, die Nichtfarbe	30
Violett, die Farbe der gemischten Gefühle	32
Braun, die Farbe des Vergänglichen	34
Grau, die Farbe ohne Charakter	36
Orange, die Farbe, die niemand mag	38
Träume	40
Erotik	42
Düfte	44
Dank	47
Impressum	49
Bildverzeichnis	51
Literaturverzeichnis	53
Sponsoren	55



VORWORT

Sein Kopf ist voller Ideen
Seine Phantasie ist grenzenlos
warum hat der Tag nur 24 Stunden?

Seine Welt ist voller Farben
Sein Herz schlägt für die Malerei
was kann denn schöner für die Umwelt sein?

Freude zu bereiten, das ist sein Ziel
Seine Bilder betrachten, heisst
ihm als Mensch ein Stück näher zu sein.

Wer ihn kennt, spürt seinen Drang zur Freiheit
lieber Louis es ist schön, dass es dich gibt.

Lisa

ZUM BUCH

Das vorliegende Buch soll dem Betrachter, Leser, nebst einem Eindruck über mich, meine Schaffensart und ausgeführten Arbeiten als Künstler, ebenfalls eine kleine Einführung in die Farbenwelt vermitteln.

Dieses Buch wurde in einer Auflage von 1111 Exemplaren hergestellt.

Von diesem Buch existiert ebenfalls eine von Hand hergestellte Sonderauflage von nur 11 Exemplaren, mit dem Titel «**DAS VERSTECKTE BUCH**». Sämtliche Texte dieser Bücher wurden von mir persönlich handgeschrieben.

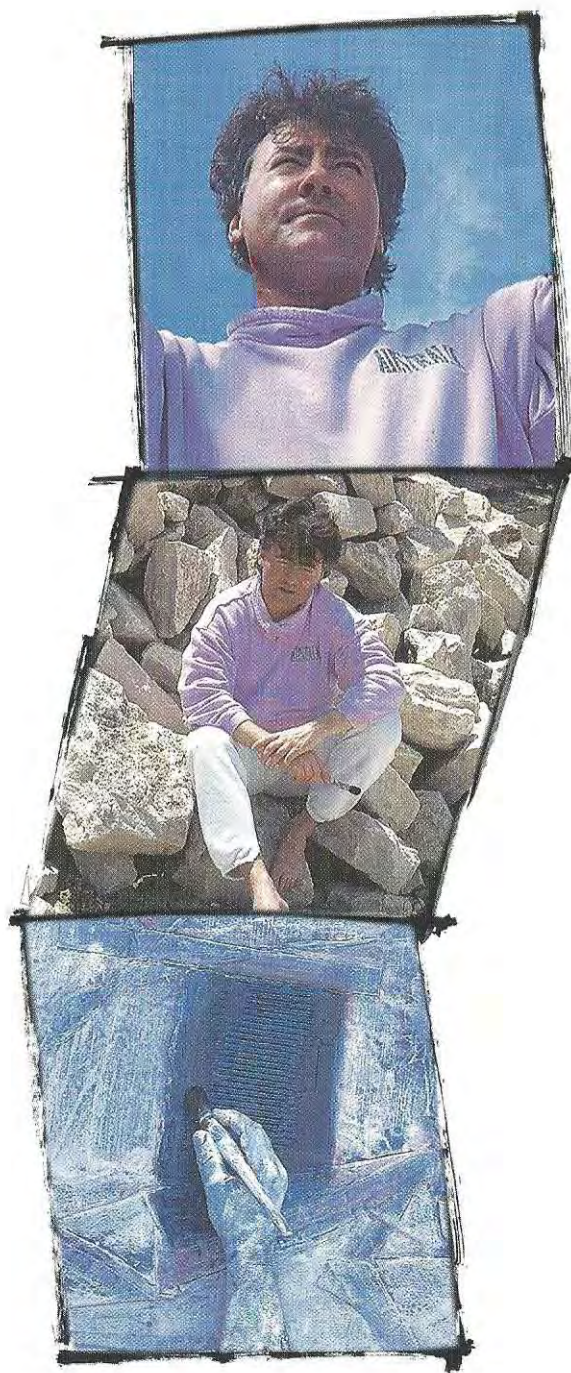
Der von Hand nachkolorierte Original-Holzdruck mit einer limitierten Auflage von 11 Exemplaren liegt diesen Büchern bei.

Jedes dieser Bücher ist somit ein Unikat.

Als Buchverpackung dient ein Originalbild, welches beim Ausschwenken aus dem Rahmen den Zugriff zum Buch erlaubt.

Die Bücher und Kunstdrucke wurden bei der handgefertigten Auflage römisch von I bis XI nummeriert.

21.9.1997



ALLES, WAS ICH BIN

Für mich zählen meine Träume genauso wie das, was ich mache. Beides ist ein Teil von mir, gehört zu meinem Leben, gibt mir neue Ideen und Ziele. Ich liebe es, wenn aus Kombination von Phantasie und Farbe etwas typisch Eigenes entsteht, etwas Unerwartetes, das mich reizt, mein Heute und Morgen immer wieder neu zu gestalten.



GING-GING

Ging-Ging, ein Wort mit einfachem und schönem Klang. Ging-Ging hat ebenfalls einen chinesischen Charakter, darum auch der Stempel auf der ersten Seite des Buches. Ging-Ging ist mein Künstlername; er entstand nicht etwa in meiner Phantasie, sondern er wurde mir von meiner kleinen Nichte Michelle, als sie 3 Jahre alt war, gegeben.

Geboren wurde ich im Tierkreiszeichen des Stieres, am 8. Mai 1955 in Zürich. Aufgewachsen bin ich in Châteauneuf-Conthey (VS). Seit 1985 wohne und arbeite ich als Künstler in Winkel (ZH).

Schon in Kinderjahren begeisterte ich mich für Farben. Auch heute noch bin ich ein leidenschaftlicher Farbmischer. In meinem Atelier reiht sich Glas an Glas mit reinem Farbpigment.

Als kleiner Knirps brauchte ich für das Malen die Schuhwichse. Später erhielt ich dann von meinem Onkel und Vorbild, Oskar Rüttsche, die erste Schachtel Caran d'Ache mit 5 Farben.

Auf meinen Bildern trage ich die Farbe sowohl zart und wässrig, als auch pastos auf, um ein Strömen im Raum zu evozieren. Mit eingemischten Sandkörnern und aufgeklebtem Papier versuche ich die sinnliche Ausstrahlung der Bildoberfläche noch zu steigern. Somit lassen meine Bilder oft den Eindruck einer dritten Dimension entstehen.

Meine Arbeiten entspringen zur Hauptsache aus dem Zusammenspiel von Acryl, Kreide und Tusche.

Ich male meine Bilder für Menschen, die nicht nur Wert auf Farbe und Form legen, sondern auch Freude am Aussergewöhnlichen haben.

Kunst, die man sehen, fühlen und erforschen kann. Kunst, die über die Jahre erhalten bleibt.

KUNSTDRUCK

Dieser Holzdruck ist mein erster überhaupt.

Für die von Hand hergestellte 11er Buch-Sonderauflage, wurde der Holzdruck in einer Auflage von nur 11 Exemplaren hergestellt und von Hand nachkoloriert. Der Original Holzdruck liegt diesen Büchern bei.

Der Hochdruck ist das älteste aller Druckverfahren. Das Prinzip ist einfach: Farbe wird auf eine Platte gerollt und haftet nur an den erhabenen Stellen. Jene, die der Künstler weggeschnitten hat oder die aus anderen Gründen tiefer liegen, erscheinen beim Abdruck auf dem Papier ausgespart.

Zur Herstellung eines Druckstockes eignen sich viele Materialien: Holz, Linoleum, Metall, ja sogar Pappe, Kartoffeln und Textilien. Die gebräuchlichsten Gestaltungstechniken sind jedoch Holzschnitt, Holzstich und Linolschnitt.



Voyage



ACRYL ALS FARBE

Mehrheitlich verwende ich Acrylfarben für meine Malarbeiten.

Acrylfarben, seit der Mitte unseres Jahrhunderts entwickelt und kultiviert, stellen eine bemerkenswerte Erweiterung des Repertoires an beständigen Malfarben dar. Man könnte behaupten, dass sie in der Maltechnik ein ebenso bedeutsames Umdenken herbeiführten wie im 15. Jahrhundert der Übergang von Eitempera auf Ölfarben.

Die wichtigsten Aspekte der Acrylfarben sind ihre Vielseitigkeit – man kann sie in sehr dünnen Verwaschungen oder Lasuren, aber ebenso als dickes Impasto mit reichen Textureffekten auftragen. Die modernen Acrylemulsionen unterliegen nicht den fortwährenden chemischen Veränderungen wie Ölfarben, sie gilben und verhärten nicht im Laufe der Zeit. Es bedarf beim Überlagern von Farben keiner speziellen Techniken, um sicher zu sein, dass der trockene Malfilm nicht reißt; in dieser Hinsicht sind Acrylfarben wesentlich unkomplizierter als Ölfarben.

Da die Farben schnell trocknen, können sie schon bald übermalt werden. Andererseits hat man weniger Zeit zum Malen. In dieser Hinsicht ist die Arbeit mit Ölfarben bequemer. Ferner wirken dick aufgetragene Ölfarben etwas lebendiger als Acrylfarben, doch sind diese dafür wieder stabiler und flexibler.

Neben den traditionellen transparenten, deckenden und kombinierten Maltechniken können Acrylfarben geschabt, aufgedrückt, aufgekleckst, gespritzt, zu Textureffekten verdickt und sogar verwebt werden.

WIE FARBEN WIRKEN

Versuchen Sie sich einmal, eine Welt ohne Farben vorzustellen. Diese Welt wäre grau und freudlos, eine Welt ohne Farben würde tot wirken, hätte keine Stimmung. Schwarzer Himmel mit grauen Wiesen und grauen Blumen? Analog dazu hätten auch die Menschen nur graue Gefühle!

Durch die Farben wird alles lebendig, Dinge bekommen mehr oder weniger Bedeutung.

Noch als Erwachsene sind wir fasziniert von der Farbenpracht eines Regenbogens, der uns immer wieder wie ein Wunder erscheint.

Als Künstler bin ich besonders von der Farbe abhängig, denn sie ist das wichtigste Mittel, um Gefühle und Eindrücke wiederzugeben, um Stimmungen einzufangen oder Aufmerksamkeit zu erregen.

DIE FARBEN

Was ist Farbe?

Wenn wir etwas sehen wollen, brauchen wir Licht. Die Lichtstrahlen, die von der Sonne kommen, nennen wir „weisses Licht“.

So seltsam das klingt, dieses weisse Licht enthält all die Farben, die wir um uns herum sehen. Das sieht man deutlich während eines Sommerregens im Regenbogen oder wenn sich ein Lichtstrahl in einem dreieckigen Glas, dem Prisma, bricht.

Mit Hilfe eines Prismas kann das reine weisse Licht in ein Band verschiedener Farben zerlegt werden, die von Rot über Orange, Gelb, Grün, Blau und Indigo zu Violett reichen.

FARBTON, FARBWERT UND FARBINTENSITÄT

Wenn Sie jemandem eine Farbe beschreiben sollen, nennen Sie im allgemeinen den Farbton, sagen also zum Beispiel „Blau“. Bezeichnen Sie das Blau als Dunkel- oder Hellblau, geben Sie den Farbwert an. Nun gibt es Farben mit hohem und solche mit niedrigem Farbwert: Würden Sie Ihre Farbpalette schwarzweiss fotografieren, würden auf dem Foto einige Farben fast schwarz, andere fast weiss und wieder andere grau erscheinen. Es entfällt der Farbton, übrig bleibt nur noch der Farbwert, also die Helligkeit oder Dunkelheit einer Farbe. Spricht man von einem hohen Farbwert, so meint man, dass sich eine Farbe fast weiss fotografieren lassen würde.

Spricht man von einem niederen Farbwert, so meint man eine Farbe, die sich fast schwarz fotografieren lassen würde. Etwas schwieriger zu beschreiben ist das, was wir unter Farbinintensität verstehen. Nehmen Sie an, die Farben auf Ihrer Palette wären farbige Glühbirnen, die mit einem Dimmer reguliert werden könnten. Sobald Sie die Spannung erhöhen, werden die Farben leuchtender, intensiver. Reduzieren Sie die Spannung, schwächen sich die Farben ab. Sie haben jedoch weder den Farbton, noch den Farbwert verändert, sondern nur die Farbinintensität.

FARBTON:	Bezeichnung für die Farbe, also Rot, Grün, Gelb, usw.
FARBWERT:	Bezeichnung für die Helligkeit oder Dunkelheit einer Farbe.
FARBINTENSITÄT:	Bezeichnung für die Leuchtkraft oder Reinheit einer Farbe.

AUSSAGE DER FARBE

Farben üben einen starken Einfluss auf unsere Gefühle aus. Man kann sich traurig fühlen oder fröhlich. Farben können deprimieren oder beunruhigen, anregen oder melancholisch stimmen. Seien Sie offen für alles, was sich in Ihrer Umgebung befindet, versuchen Sie Licht und Farben sowie deren Wirkung aufeinander zu entdecken und zu beobachten.

Spricht man von warmen oder kalten Farben, meint man meist nur den Farbton, nicht den Farbwert oder die Farbintensität.

Theoretisch sind Weiss, Schwarz und alle neutralen Grautöne keine Farben. Es fehlen ihnen nämlich zwei Farbdimensionen: Der Farbton und die Intensität.

Farbe ist in vieler Hinsicht wie Musik. Wenn Sie eine einzelne Note spielen, bedeutet das nicht viel. Sobald aber mehrere Noten in Zusammenhang gebracht werden, entsteht eine Melodie. Diese Melodie kann laut, leise, aggressiv oder harmonisch sein. Behandeln Sie ihre Farbenzusammenstellungen wie eine Melodie und bedenken Sie, dass sie auf die Nerven gehen kann, wenn sie falsch gespielt wird.

BLAU

«DIE FARBE DER UNBEGRENZTEN DIMENSIONEN»¹

«Perspektive schafft die Illusion von Raum. Farben können die Illusion von Perspektive schaffen. Eine Farbe wirkt um so näher, je wärmer sie ist, sie wirkt um so entfernter, je kälter sie ist. Betrachtet man eine Farbkomposition aus Blau-Grün-Rot, dann erscheint Blaues am weitesten entfernt, Rotes erscheint im Vordergrund.»²

«Wir empfinden Wasser und Luft als blau, obwohl sie nicht wirklich blau sind. Ein Glasgefäss bleibt farblos, wenn es mit Luft gefüllt ist, und bleibt farblos, wenn es mit Wasser gefüllt ist. In unserer Erfahrung entsteht das Blau aus dem Transparenten. (Der grösste Gegensatz zu Blau ist die Erdfarbe Braun, deren Ursprung das Massive scheint.) Weil das Blau durch die unendliche Vervielfältigung des Transparenten entsteht, ist es die Farbe der grossen Dimensionen.»³

«Blau selbst ist gross.»⁴

^{1,2} – S. 23; ^{3,4} – S. 24 Eva Heller



L'outil du peintre

ROT

«DIE FARBE ALLER LEIDENSCHAFTEN»

«Am Anfang war das Rot. Es ist die erste Farbe, der der Mensch einen Namen gab, die älteste Farbbezeichnung in den Sprachen der Welt.»¹

«Rot ist eine der drei Urfarben.»²

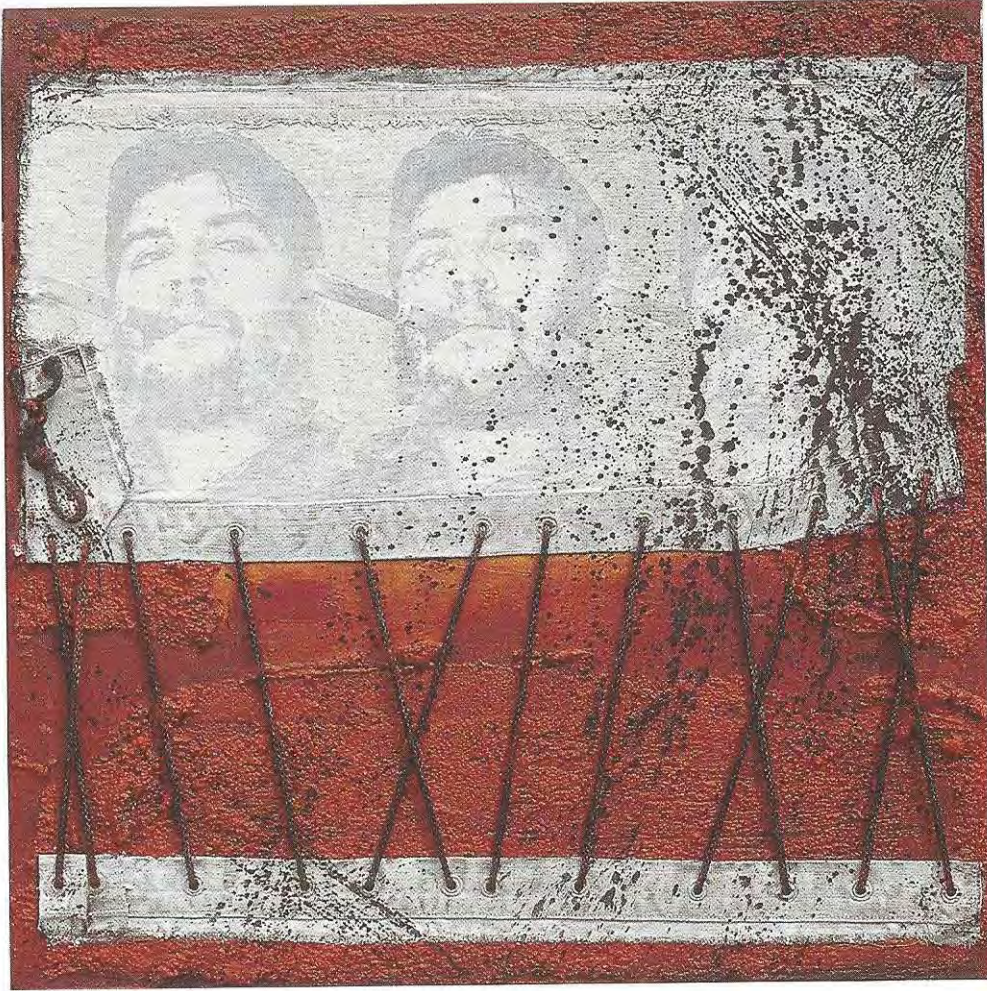
«Die Symbolik der Farbe Rot ist geprägt von zwei elementaren Erfahrungen: Rot ist das Blut, rot ist das Feuer.»³

«Von der Liebe bis zum Hass – alle Gefühle, die das Blut in Wallung bringen, werden mit Rot verbunden. Rot ist die Symbolfarbe der guten und der schlechten Leidenschaften.»⁴

«Je negativer eine Leidenschaft bewertet wird, je mehr sie Sünde ist, desto mehr wird Rot mit Schwarz verbunden.»⁵

«Rot kombiniert mit Schwarz ergibt das Gegenteil von Liebe, ergibt die Farbigkeit des Hasses. Und deshalb trägt der Teufel Rot und Schwarz.»⁶

^{1, 2, 3} – S. 51; ⁴ – S. 53; ^{5, 6} – S. 54 Eva Heller



Le temps passe

GRÜN

DIE FARBE DES LEBENS

«Grün ist die Symbolfarbe des Lebens. Die Symbolik entsteht aus der Erfahrung des pflanzlichen Wachstums. Grün ist der Gegensatz zu welk, dürr, abgestorben.»¹

«Grün ist die selbständigste der Mischfarben. Anders als Violett, das immer an seine Ursprungsfarben Rot und Blau erinnert, denkt man bei Grün kaum an die Entstehung aus Gelb und Blau. Deshalb ist es auch kaum möglich, ein harmonisches Grün zu bezeichnen, ein Grün, bei dem Gelb und Blau in gleichwertigem Verhältnis zueinander stehen.»²

«Aber Grün ist nicht nur in der Symbolik eine sehr wechselhafte Farbe: Zwischen Tageslicht und Kunstlicht verändert sich Grün stärker als die anderen Farben.»³

¹ – S. 72; ^{2,3,4} – S. 71 Eva Heller



Pyramidale

SCHWARZ

IST SCHWARZ EINE FARBE?

«Das tiefste Schwarz der Welt hat schwarzer Samt. Im Weltall gibt es noch tieferes Schwarz, das „absolute Schwarz“. Das absolute Schwarz ist in physikalischer Definition die Farbe eines nichtleuchtenden Körpers, der alles Licht schluckt.»¹

«Es ist eine beliebte Frage, ob Schwarz überhaupt eine Farbe sei. Die Frage hat allerdings nur theoretischen Wert, denn zweifellos sehen wir Schwarz als eigenständige Farbe und verbinden mit Schwarz eine Symbolik, die keiner anderen Farbe vergleichbar ist.»²

«SCHWARZ IST EINE UNBUNTE FARBE.»³

^{1,2,3} – S. 89 Eva Heller



Regard sur l'abstraction

ROSA

DIE FARBE DER ZÄRTLICHKEIT

«Die leidenschaftlichen Gefühle sind rot. Zu den sanften Gefühlen gehört Rosa. Es ist die Farbe der Zärtlichkeit.»¹

«Das Rot der Liebe verändert sich nach zwei Seiten: Kombiniert mit Violett sind die verbotenen Gefühle der Sexualität ausgedrückt; kombiniert mit Rosa die unschuldigen Gefühle.»²

«In seiner Wirkung ist Rosa extrem von den umgebenden Farben abhängig. Dasselbe Rosa wirkt neben verschiedenen Farben ganz unterschiedlich. Neben Weiss wirkt Rosa blasser, neben Schwarz wirkt es kräftiger, neben Rot rötlicher, neben Gelb wirkt es warm, neben Blau wirkt es kühl.»³

«Rosa, selbst eine Mischung aus einer heissen und einer kalten Farbe, symbolisiert die Tugenden des Kompromisses, der Anpassung.»⁴

^{1,2} – S. 115; ^{3,4} – S. 121 Eva Heller



La vie en rose

GELB

«DIE ZWIESPÄLTIGSTE FARBE»¹

«Gelb ist die zwiespältigste Farbe. Die von der Erfahrung abgeleitete Symbolik ist positiv, es ist die Symbolik der Sonne, des Lichts und des Goldes.»²

«Das Sonnenlicht wird als gelb empfunden, obwohl es eigentlich farblos ist. Je gelber das Licht einer Lampe ist, desto natürlicher und schöner erscheint es.»³

«Als Lichtfarbe ist Gelb dem Weiss verwandt. „Licht“ und „leicht“ sind Eigenschaften von gleichem Charakter.»⁴

«Gelb ist die leichteste der bunten Farben.»⁵



La fenêtre

WEISS

DIE NICHTFARBE

«Ist Weiss eine Farbe?»

Nein; nicht im physikalischen Sinn. Im physikalischen Sinn ist Weiss mehr als eine Farbe: Ein Prisma zerlegt farbloses Licht in rotes, orangefarbenes, gelbes, grünes, blaues und violettes Licht.»¹

«WEISS IST DIE SUMME ALLER FARBEN DES LICHTS.»²

«Was weiss ist, ist nicht farblos: Wir sehen Weiss, und wir verbinden mit Weiss Gefühle und Eigenschaften, die wir keiner anderen Farbe zuschreiben.»³

«Weiss ist die vollkommenste aller Farben. Es gibt kaum einen Zusammenhang, in dem Weiss eine negative Bedeutung hat.»⁴

^{1,2,3,4} – S. 145 Eva Heller



Paysage d'hiver

VIOLETT

DIE FARBE DER GEMISCHTEN GEFÜHLE

Violett ist die Mischung aus Rot und Blau.

«Lila ist geschwächtes Violett, es ist die Mischung aus Rot, Blau und Weiss.»¹

«Alle Mischfarben werden als zweideutig, unsachlich, unsicher empfunden. Die unsachlichste und zweideutigste von allen ist Violett. Die Unsicherheit, ob ein Violett eher rötlich oder eher bläulich ist, löst sich nie, denn der Farbeindruck ändert sich mit dem Licht. Deshalb gilt Violett auch als Farbe der Täuschung und der Untreue.»²

Violett ist die Farbe der gemischten Gefühle.

¹ – S. 165; ² – S. 173 Eva Heller



Tendresse

BRAUN

DIE FARBE DES VERGÄNGLICHEN

«In der Natur ist Braun die Farbe des Welken, des Absterbenden. Braun ist die Farbe des Herbstes.»¹

«In der leicht unterschiedlichen Farbigkeit des Alters und des Alten zeigen sich die Nuancen unserer Assoziationen. Beim Begriff des Alters und des Alten denkt man an das Alter des Menschen, deshalb dominiert Grau. Beim Begriff des Alten denkt man stärker an den Alterungsprozess der Dinge: Stoff und Papier vergilben, werden schliesslich braun. Holz und Leder bekommen einen dunkleren Branton.»²

«Grau ist die Asche alles Sterblichen. Braun ist die Patina des Vergänglichen.»³

^{1,2,3} – S.209 Eva Heller



Fil rouge

GRAU

«DIE FARBE OHNE CHARAKTER»¹

«Grau ist die Farbe ohne Charakter. Im Grau ist das vollkommene Weiss beschmutzt, die Kraft des Schwarz gebrochen. Grau ist nicht die goldene Mitte, nur Mittelmässigkeit.»²

«Jede mit Weiss und jede mit Schwarz gemischte Farbe wird trüb. Die Mischung von Weiss mit Schwarz ergibt die trübste aller Farben. Es gibt Blaugrau, Grüngrau, violette und gelbliche Grau – aber niemals ein strahlendes, leuchtendes Grau.»³

^{1, 2, 3} – S. 217 Eva Heller



Plaisir des yeux

ORANGE

«DIE FARBE, DIE NIEMAND MAG»¹

«Orange ist zwar nicht die unsympathischste Farbe, aber es ist die Farbe, die niemand mag.»²

«Anders als Grün und Violett, die wir als eigenständige Farben mit eigener Symbolik empfinden, ist Orange in der europäischen Kultur immer eine untergeordnete Mischfarbe geblieben. Wir denken zuerst an Rot und Gelb, ehe wir bei einem Begriff an Orange denken. Aber deshalb ist ein geringer Prozentwert von Orange für die Farbigkeit eines Begriffs meist typischer als die häufigere Nennung von Rot und Gelb.»³

«Orange ist eine exotische Farbe geblieben.»⁴

^{1, 2, 3} – S. 259; ⁴ – S. 260 Eva Heller



Un petit rien du tout

TRÄUME

„Träume besitzen alle Hauptmerkmale der Kreativität. Sie passen sich nicht üblichen Denkgewohnheiten an, setzen Objekte und Sachverhalte in neue Beziehungen zueinander und verwenden alltägliche Dinge auf andere, ungewöhnliche Art.“

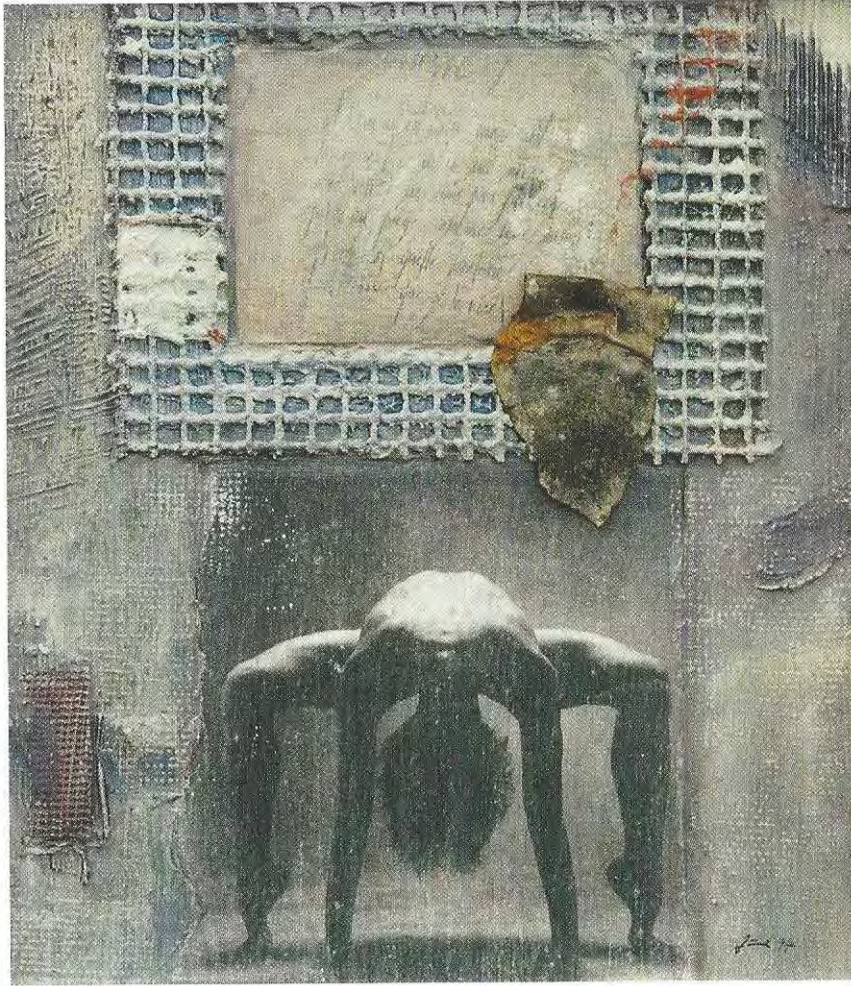


Le rêve

EROTIK

QUELLE HISTOIRE

„Die Nacht mit Dir, mein Liebling, war heiss; Du warst wieder einmal unersättlich, und ich liege jetzt noch erschöpft in den Kissen und sehe Dir zu, wie Du Deinen Körper pflegst. Noch hüllt sich Dein herrlicher Körper in weichem, duftendem Schaum und löscht die Spuren einer total verrückten Nacht. Tausende von glitzernden kühlen Wasserstrahlen umschmeicheln Deine Haut; Du ziehst ein zartes Kleid an. Vor uns liegt ein neuer, schöner Tag.“



Quelle histoire

DÜFTE

Farben sind mein Leben, Parfüm meine Leidenschaft. Parfüm ist eine sinnliche Erfahrung.

Parfüm kann, wie bei den Farben, locken und betören, stimulieren und erotisieren.

Lange bevor Auge und Ohr sich über Wohlgefallen oder Antipathie einigen können, trifft der Geruchsinn seine Entscheidung.

Bei der Auswahl eines sinnlichen Duftes für gewisse Stunden sollte man deshalb mindestens so kritisch sein wie bei Dessous.

„Nichts ist so flüchtig wie der Duft.
Ein Hauch, der vorüberweht.
Nichts ist so unsichtbar wie der Duft,
und doch berührt er tief unser Herz.“

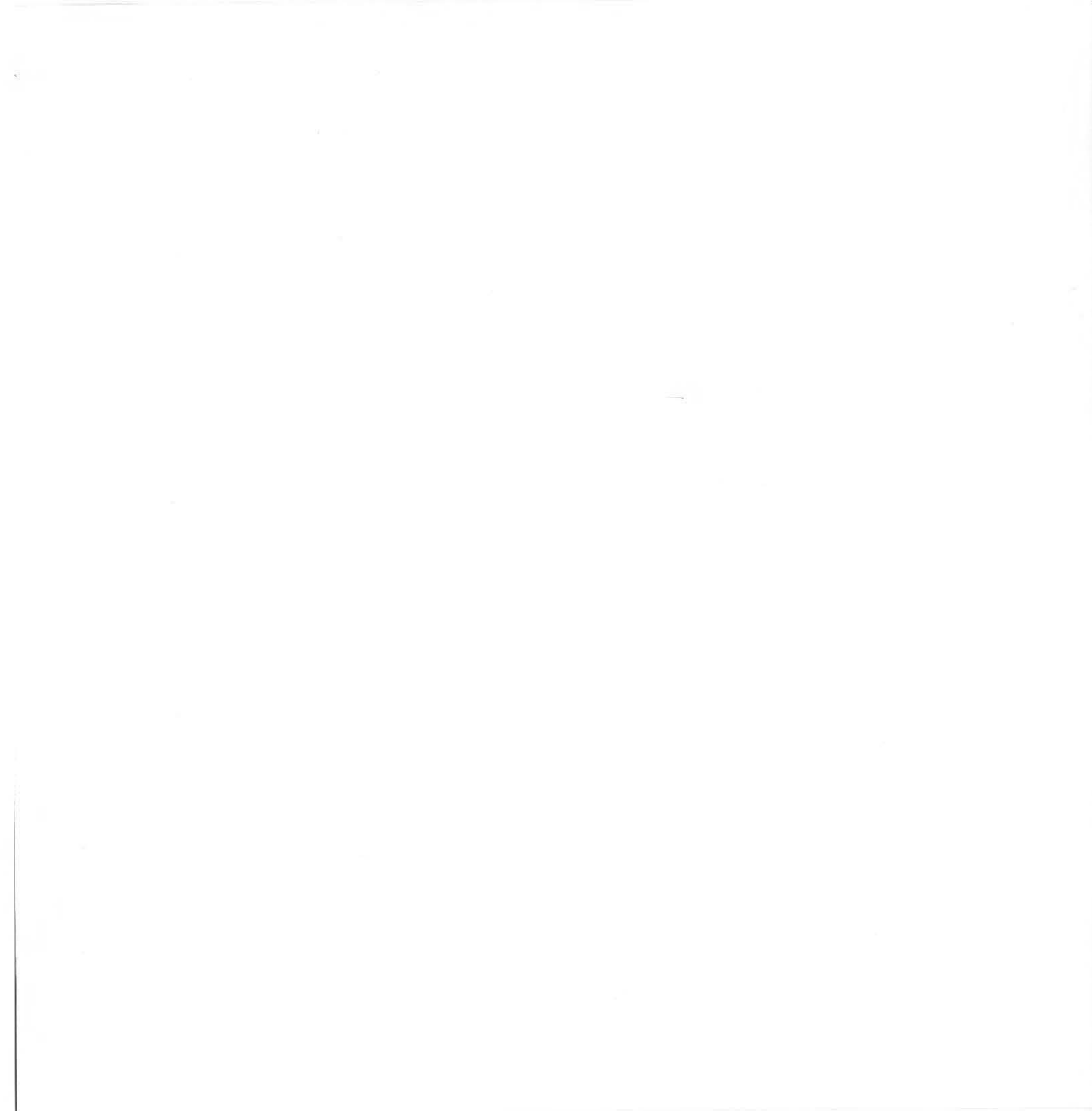


L'odeur magique

DANK

Ich bin den untenstehenden Personen und Institutionen, die ihr fachliches Wissen an mich weitergaben und mich bei den Vorbereitungen zu diesem Buch mit wertvollen Ratschlägen unterstützten, zu grösstem Dank verpflichtet. Mein Dank gilt auch jenen, die mir die Copyright-Erlaubnis für ihre Werke gaben.

- Meiner Frau Lisa für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Bearbeitung der textlichen Interpretation sowie der Gestaltung dieses Buches
- Meinem Onkel Oskar Rüttsche, Maler GSMBA, der mir das nötige Wissen über Bildgestaltung, Farben und Formen vermittelte
- Allen Bildbesitzern für ihre Hilfe und Bemühungen, ihre Werke zur Reproduktion zur Verfügung zu stellen
- Frau Eva Heller für das Copyright von diversen Texten, die ich aus ihrem Buch «WIE FARBEN WIRKEN» entnehmen durfte
- ARS Edition für das Copyright von diversen Texten aus dem Buch «DAS PRAXISBUCH FÜR KÜNSTLER»
- FALKEN Verlagsgruppe für das Copyright von diversen Texten aus dem Buch «ZEICHNEN UND MALEN» von Brian Bagnall, sowie für den Text aus dem Buch «TRÄUME UND WAS SIE BEDEUTEN» von Andreas Baumgarten (Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung)
- Allen Sponsoren, welche mir Dank ihrer finanziellen Unterstützung die Publikation dieses Buches ermöglichten.



IMPRESSUM

- Idee und Realisation
Umschlaggestaltung
Fotos
Textverarbeitung und Gestaltung
Zünd Louis
- Scans, Buchbearbeitung, Belichtung
Druck & buchbinderische Verarbeitung
Roger Goldmann
bm druck ag, 8185 Winkel
- Umfang
57 Seiten mit 22 mehrfarbigen Abbildungen
- Einband
210 x 210 mm beidseitig farbig bedruckt
- Buchblock
210 x 210 mm
- Auflage
1111 Exemplare
- Buch-Vernissage
19. November 1997
Galerie Sigristenkeller
8180 Bülach
- Bestellung bei
Zünd Louis
Atelier BLUE POINT
Untere Lättenstrasse 1
8185 Winkel
Tel./Fax: 01/860 61 31

BILDERVERZEICHNIS

Die unten aufgeführten Werke sind eine kleine Auswahl meiner Schaffensperiode von 1990 bis 1997 und wurden von mir zu den jeweiligen Farben- und Sinnesbeschreibungen ausgewählt.

Umschlag		Balance	120 x 120 cm	1997	A/L
Seite 11		Voyage	20 x 20 cm	1997	H/N
Seite 19	*	L'outil du peintre	70 x 70 cm	1995	A/L
Seite 21		Le temps passe	80 x 80 cm	1997	A/P
Seite 23		Pyramidale	70 x 70 cm	1995	A/L
Seite 25		Regard sur l'abstraction	70 x 70 cm	1997	A/P
Seite 27	*	La vie en rose	80 x 80 cm	1991	A/P
Seite 29	*	La fenêtre	120 x 70 cm	1996	A/P
Seite 31		Paysage d'hiver	80 x 80 cm	1997	A/L
Seite 33	*	Tendresse	25 x 38 cm	1995	A/K
Seite 35	*	Fil rouge	80 x 80 cm	1995	A/P
Seite 37	*	Plaisir des yeux	80 x 80 cm	1994	A/L
Seite 39		Un petit rien du tout	60 x 60 cm	1997	A/L
Seite 41	*	Le rêve	25 x 38 cm	1990	A/K
Seite 43	*	Quelle histoire	25 x 38 cm	1995	A/K
Seite 45	**	L'odeur magique	80 x 80 cm	1994	A/L

H/N = Holzdruck von Hand nachkoloriert

A/- = Acryl/Mischtechnik auf
 - K (Karton)
 - L (Leinwand)
 - P (Pavatex)

* = Diese Werke befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen des In- und Auslandes.

** = Im Besitz des Künstlers

LITERATURVERZEICHNIS

Andreas Baumgarten

TRÄUME UND WAS SIE BEDEUTEN

Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung

© 1992/1993 by Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung

Falken Verlag GmbH, 6272 Niedernhausen/TS

Brian Bagnall

DER ERFOLGREICHE WEG ZUM ZEICHNEN UND MALEN

(Lizenzausgabe für den Buchclub Ex Libris Zürich)

Copyright © 1985 by Falken GmbH, 6272 Niedernhausen/TS

Eva Heller

WIE FARBEN WIRKEN

Farbpsychologie, Farbsymbolik, Kreative Farbgestaltung

(Lizenzausgabe für den Buchclub Ex Libris Zürich 1991)

Copyright © 1989 by Rowohlt Verlag GmbH, Reinbeck bei Hamburg

Ray Smith

THE ARTIST'S HANDBOOK

© 1987 by Dorling Kindersley Ltd., London

Das Praxisbuch für Künstler

Erste Auflage 1990 © der deutschsprachigen Ausgabe

ARS Edition, München

Die Herausgabe dieses Buches wurde unterstützt von:

KNECHT REISEN AG

Der führende Veranstalter für

- Australien, Neuseeland und Südsee
- Südliches Afrika
- Ski USA – Kanada

Rohrerstrasse 100 – 5000 Aarau

Tel. 062/834 71 01

Fax 062/834 71 00



In einem der 10 Knecht Reisebüros oder in Ihrem Reisebüro.

bm druck ag

cathy & bruno monticelli

unsere kunst ist, ihre kunst so zu inszenieren und zu visualisieren,
dass sie vielen menschen zugänglich wird. Ein beispiel dafür
halten Sie in Ihren händen.

offsetdruck · lithografie · desktop publishing

ihr fullservice unter einem dach

seebüelstrasse 36 – 8185 winkel

tel. 01/872 50 20

fax 01/872 50 24



Die Herausgabe dieses Buches wurde unterstützt von:

H. R. BAGGENSTOSS AG

Vertretung für Mercedes-Benz
Personenwagen und Transporter
Kasernenstrasse 4
8184 Bachenbülach
Tel. 01/861 18 18
Tel. 01/861 18 16



Mercedes-Benz

BOMATEC AG

Christoph & Markus Bolliger
– Handel mit Industrie-elektronischen Produkten und Magneten
Hofstrasse 1 – 8181 Höri
Tel. 01/862 20 11
Fax 01/862 20 88

BOMATEC AG

EYMANN GEMÜSE

Brigitte Schurter-Eymann
– Gemüsegiärtnerei
Bitzibergstrasse 4 – 8185 Winkel
Tel. 01/860 14 09
Fax 01/860 99 20

Frisch und gesund

**H. Eymann
Gemüse & Co.**

G. FERRARI JUN. AG

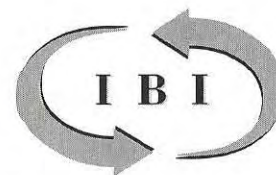
Pino & Hedi Ferrari
– Gipsergeschäft
Egetswil 976 – 8302 Kloten
Tel. 01/813 57 57
Fax 01/813 56 50



**G. FERRARI JUN. AG
GIPSERGESCHÄFT**

I B I

Insurance Brokers for Industry
Aviva & Adrian Padrutt
Lättenstrasse 6A – 8185 Winkel
Tel. 01/860 33 88
Fax 01/860 35 30



Insurance Brokers for Industry

MEIER & KOLLER

Immobilien und Verwaltungs AG
Sonnenhof 1 – 8180 Bülach
Tel. 01/860 86 06
Fax 01/860 97 55



MEIER & KOLLER

Immobilien und Verwaltungs AG

NIEVERGELT

Galerie und Einrahmungen
Franklinstrasse 23 – 8050 Zürich
Tel. 01/311 58 66
Fax 01/311 90 55



WIESENTAL

Restaurant Wiesental
Caterina & Hanno Hämmerle
Zürichstrasse 25 – 8185 Winkel/Rüti
Tel. 01/860 15 00
Fax 01/622 18 02



MIRIAM & RUDOLF RUTISHAUSER

Lättenstrasse 6A – 8185 Winkel

Seit 1990 zeigt Louis Zünd seine Werke an Ausstellungen im In- und Ausland.

Diverse internationale und nationale Preise konnte der Künstler bereits entgegennehmen.

Zahlreiche Kurse an Kunstschulen über Farbe und Form, Farbenlehre, Werbe-Grafik, und die Arbeit bei seinem Onkel Oskar Rüttsche, brachten ihm während all dieser Jahre das unentbehrliche malerische Rüstzeug.

Eine Vielzahl von Skizzen und Arbeiten, zurück bis in die 70er Jahre, zeugen von einem langen Weg.

Seine Arbeiten entspringen zur Hauptsache aus dem Zusammenspiel von Acryl, Kreide und Tusche. Mit eingemischten Sandkörnern und aufgeklebtem Papier lassen seine Bilder oft den Eindruck einer dritten Dimension entstehen.

Heute arbeitet er vorwiegend auf Leinwand, Holz und Karton.

Seiner abstrakten Malerei ist er bis heute treu geblieben.

A handwritten signature in black ink, reading 'Lisa Zünd'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'L'.

Lisa Zünd

ISBN 3-9521352-0-8